



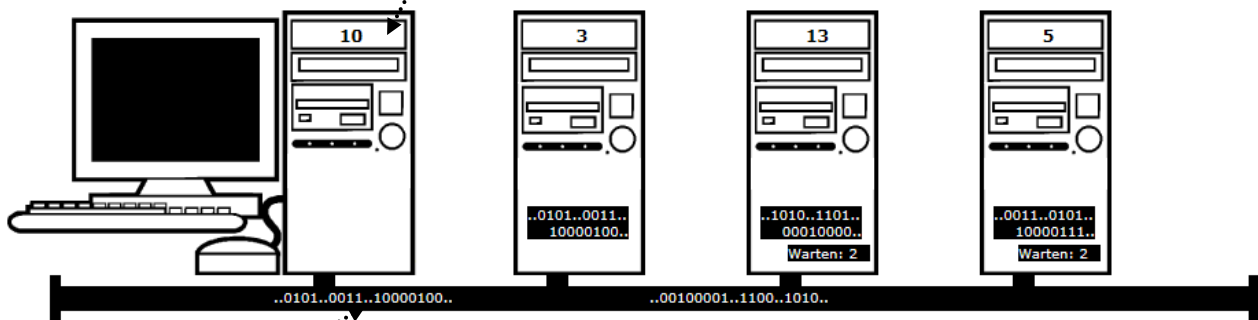
Datennetze

Lokale Netzwerke

1. Ergänze: Unter einem LAN (Local Area Network) versteht man _____ bei dem die Ausdehnung wesentlich kleiner ist als der Bereich einer Stadt. LANs werden innerhalb einer Institution verwendet, z. B. in einer Schule.

Im Bereich Lokaler Netzwerke hat sich weitgehend _____ als Vernetzungstechnik durchgesetzt, weil die Funktionsweise recht einfach ist. Man kann sich das Senden von Daten so vorstellen:

- Ursprünglich waren bei Ethernet alle Teilnehmer an ein Hauptkabel angeschlossen (**Bus-Netz**).
- Jeder Teilnehmer hat eine weltweit eindeutige _____ (Media-Access-Control). In der Animation wird die MAC-Adresse stark vereinfacht dargestellt. In Wirklichkeit besteht sie aus sechs Bytes, die hexadezimal dargestellt werden, zum Beispiel 3D:30:9E:9A:1D:7C. (Hexadezimalzahlen vgl. 1.4: Informationsaustausch – Arbeitsblatt 05 Das Hexadezimalsystem)



- Zu sendende Daten sind _____ codiert. Sie werden in kleine Päckchen (**MAC-Frames**) aufgeteilt. Der MAC-Frame beinhaltet verschiedene Steuerinformationen, insbesondere die MAC-Adressen des Empfängers und des Senders, sowie Nutzdaten.
 - Bevor ein Teilnehmer sendet, überprüft er, ob gerade Daten gesendet werden (_____).
 - Wenn das Medium frei ist, können Teilnehmer _____
 - Wenn zwei Teilnehmer zur gleichen Zeit senden, kommt es zur Kollision. Wenn dies festgestellt wird, warten beide für eine kurze, zufällige Zeitspanne, bevor sie erneut senden.
 - Wird eine Kollision nicht festgestellt, können aber auch _____
2. Das ALOHANET erstreckte sich über mehrere hundert Kilometer. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten mit Ethernet:
 - Ziel ist die gemeinsame Nutzung _____

Versuchen zwei Stationen zugleich zu senden, _____

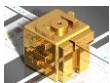
Eine weitere häufig genutzte Vernetzungstechnik ist das **WLAN**.

Bei drahtlosen Netzen (WLAN – Wireless LAN) spricht man von **Zelltopologie**. Eine Zelle ist der Bereich um die Basisstation herum, in der Kommunikation zwischen den Endgeräten und dieser Station über Funkwellen möglich ist.

3. Die Zelltopologie ist mit der Bustopologie vergleichbar, weil alle Geräte _____



WLAN-Router

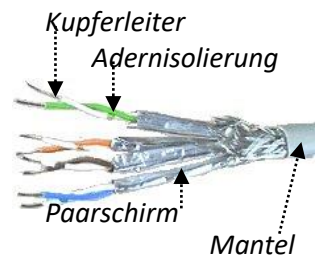


2.5.2 Datennetze II

Arbeitsblatt 01 Datennetze

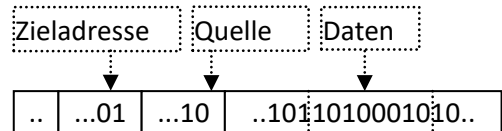
Derzeit werden die meisten kabelgebundenen Computernetze in _____ aufgebaut und _____ für die Verteilung eingesetzt. In beiden Richtungen (*Senden* und *Empfangen*) steht jeweils ein Adernpaar zur Verfügung. Dazu sind Twisted-Pair-Kabel geeignet (vgl. Abbildung rechts). Dadurch werden Kollisionen vermieden. Die Bitübertragung kann mit Hilfe der Simulation dazu nachvollzogen werden. (vgl. 252-materialien\animationen\csmac-d-baum\csmacd2.htm)

Anmerkung: Das Datenfeld wird hier auf die Bitfolge (01) reduziert.



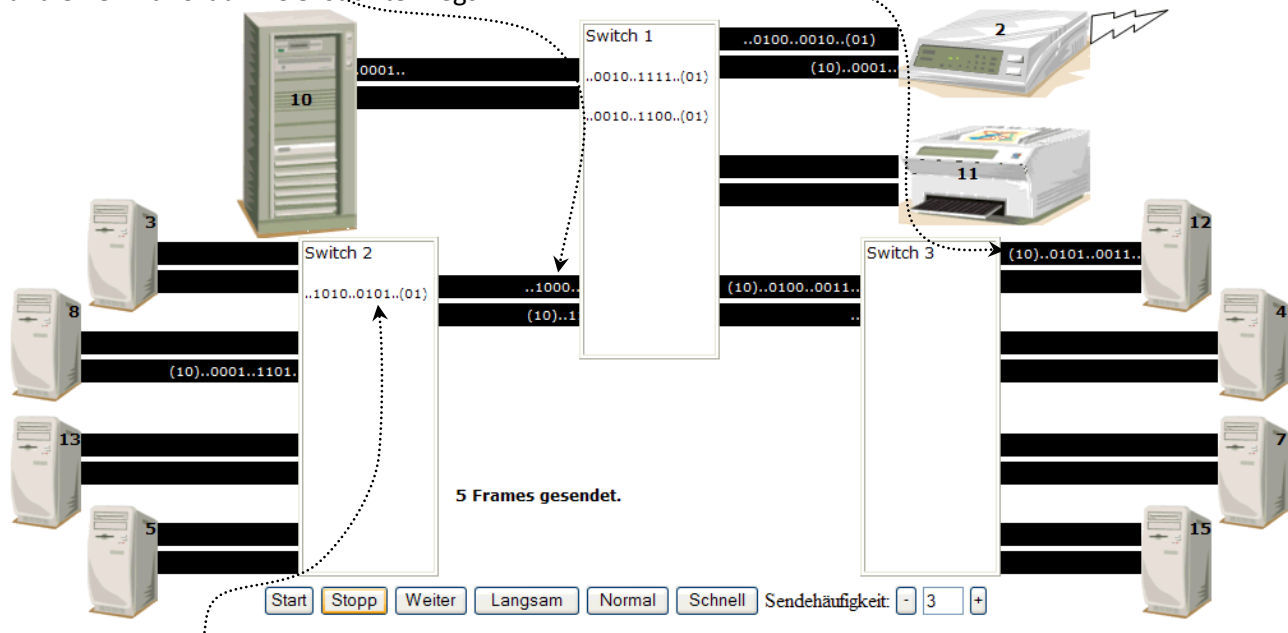
- Die Frames werden durch die Switches an die Empfänger geleitet.
- Wenn im Switch mehrere Frames ankommen, werden die Frames zwischengespeichert und weitergeleitet, wenn das Medium frei ist.

MAC-Frame
(stark vereinfacht)



Grafisch wird der „Baum“ meistens auf dem Kopf stehend dargestellt, d. h. der „Stamm“ befindet sich oben, die Verästelung geht von oben nach unten.

In der Grafik unten ist eine Antwort an PC 12 beinahe schon angekommen und eine Antwort an PC 8 ist unterwegs



Ein weiterer Frame wartet im Switch 2 schon auf Weiterleitung.

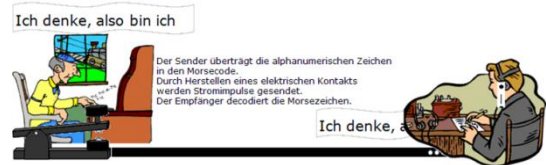
- In Lokalen Netzwerken verwenden mehrere Teilnehmer ein gemeinsames Übertragungsmedium. Die Regelung des Zugangs zu den Übertragungsmedien in Netzwerken nennt man _____
- Beispiele für Netzwerktechniken und Zugriffsverfahren sind:
 - **Ethernet** – Zugriffsverfahren **CSMA/CD** („Carrier Sense Multiple Access / Collision Detection“: Mehrfachzugriff mit Überprüfung des Trägers, ob eine Nachricht unterwegs ist.)
 - **WLAN** mit **CSMA/CA** (Carrier Sense Multiple Access / Collision Avoidance: Kollisionen sollen nach Möglichkeit vermieden werden, was das Wort *Avoidance* aussagt. Verhindert werden können Kollisionen aber nicht.)
- Das **WLAN** ist ein Funknetz (engl. Wireless LAN - drahtloses lokales Netzwerk). Das gemeinsame Medium ist also ein Funksignal, auf das alle Teilnehmer Zugriff haben, die sich in Reichweite des Signals befinden. Das können auch Teilnehmer außerhalb der Wohnung sein. Deshalb spielt hier die Frage nach der _____ eine große Rolle.



Modell für die Kommunikation in Computernetzen

4. Die Datenübertragung kann man sich ähnlich wie beim Morsen vorstellen:

- _____: Der Sender überträgt alphanumerische Zeichen in den Morsecode.
- _____: Dabei sendet er die Binärzeichen in Form von Stromimpulsen.
- _____: Der Empfänger überträgt Binärzeichen in alphanumerische Zeichen.

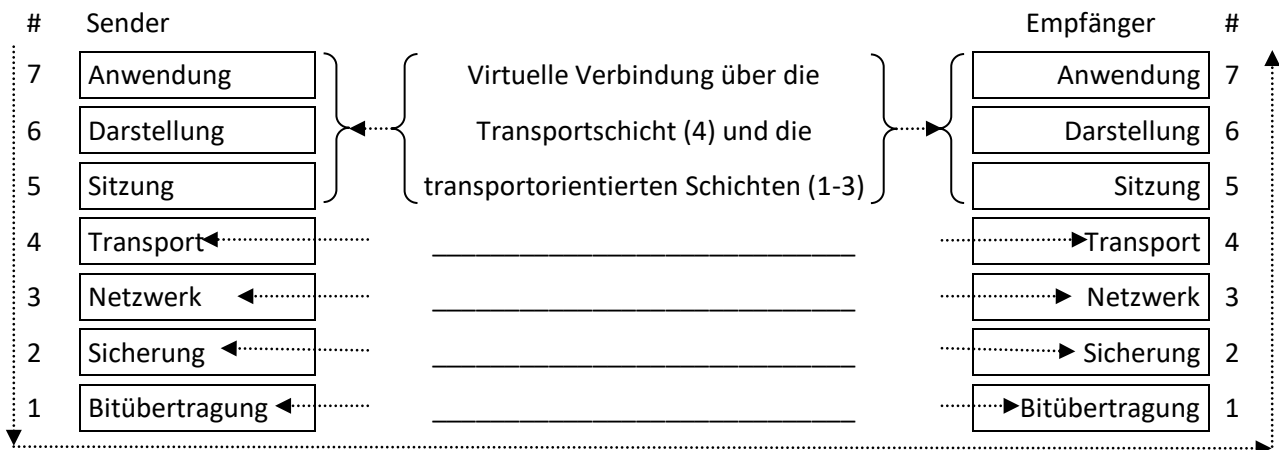


Animation vgl. .\252-materialien\animationen\telegrafie2\telegrafie2.htm

5. Ergänze die Beschriftung in dem OSI-Schichtenmodell:

- Auf der **Bitübertragungsschicht** (Schicht 1) wird die Technik zur Übermittlung der Signale festgelegt.
- Auf der OSI-Schicht 2 (**Sicherung**) wird das Zugriffsverfahren festgelegt und damit die Kommunikation zwischen zwei Rechnern gewährleistet, weshalb die Verbindung auch **Punkt-zu-Punkt** genannt wird.
- Für den Weg („die Route“) zwischen unterschiedlichen Netzwerken über weite Strecken hinweg ist die OSI-Schicht 3 (**Netzwerk**) zuständig.
- In der **Transportschicht** (OSI-Schicht 4) wird eine **Ende-zu-Ende**-Verbindung hergestellt: Hier ist das Übermitteln der Daten abgeschlossen und der fehlerfreie Datentransfer wird gewährleistet.
- In den Schichten 5 bis 7 (**Anwendungsebene**) des OSI-Modells werden die Daten so dargestellt, dass ein Gerät diese Daten mit Hilfe einer geeigneten Anwendung weiterverarbeiten kann.

OSI-Schichtenmodell:



TCP/IP (Transmission Control Protocol / Internet Protocol)

6. Erläutere, warum auf der OSI-Schicht 2 keine fehlerfreie Kommunikation gewährleistet wird.

Im OSI-Modell sind weitere Schichten enthalten, in denen eine fehlerfreie Kommunikation gewährleistet wird. Hier wird also festgelegt, wie sich zwei Geräte fehlerfrei miteinander verständigen können.

7. Ein **Protokoll** ist in der Informationstechnik eine Art „Sprache“.

Das ist eine Zusammenstellung von Regeln, die _____



2.5.2 Datennetze II

Arbeitsblatt 01 Datennetze

IP Version 4

Eine IPv4-Adresse besteht aus vier 8 Bit großen Gruppen, die jeweils durch einen Punkt (dot) getrennt sind.

8. Sie ist also insgesamt 32 Bit groß, der Adressbereich erstreckt sich von _____ und umfasst damit im Prinzip 256^4 verschiedene Adressen.

In der Version 4 des Internet Protocols (IPv4-Adressen) wurden zur Verwendung innerhalb lokaler Netze *private Adressbereiche* reserviert, die im Internet nicht weitergeleitet werden:

_____, 172.16.0.0–172.31.255.255 und 10.0.0.0–10.255.255.255

Beispiele für konkrete IP-Adressen:

Art der IP-Adresse	Unternehmen	Subnetz	Gerät (Host)
--------------------	-------------	---------	--------------

I. Private IP-Adresse II. Öffentliche IP-Adresse

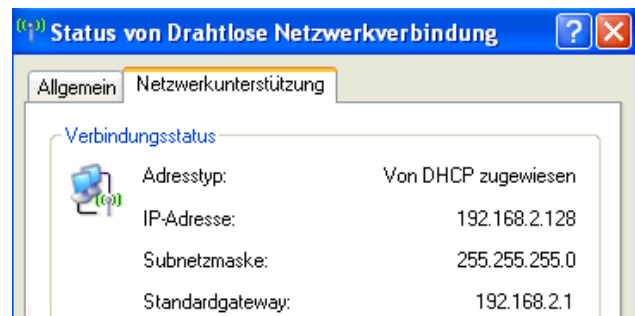
LAN					Internetverbindung		
IP-Adresse Gateway:	192	168	2	1	Zugewiesene IP-Adresse	79.207.193.219	
Subnetzmaske:	255	255	255	0	Subnetzmaske	255.0.0.0	

Die **private** IP-Adresse 192.168.2.1 ist nur innerhalb des _____
Diese Adresse kann selbst vergeben werden und kommt weltweit häufig vor.

Die **öffentliche** IP-Adresse 79.207.193.219 wurde von dem Internetprovider zugewiesen
_____. Diese Adresse kann nicht selbst geändert werden.

Die _____ ermöglicht die Festlegung von Subnetzen innerhalb eines Unternehmens. Das verbessert die Effektivität von technischen Lösungen deutlich. Die Einrichtung ist aber recht kompliziert. Für den Normalgebrauch reicht es, folgendes zu wissen:

- Eine 0 im lokalen Adressteil der Subnetzmaske zeigt an, _____
- Die Subnetzmasken innerhalb eines (Sub-) Netzes _____



Das bedeutet für das Beispiel oben, dass alle PCs innerhalb des Netzes die Subnetzmaske 255.255.255.0 erhalten müssen. Dies ist eine Standardkonfiguration für kleinere Netze.

IP Version 6

Durch den zunehmenden Bedarf an IP-Adressen wurde der Adressraum _____

Deshalb wurde IPv6 entwickelt. Hier werden _____ zur **Adressierung** verwendet, womit im Prinzip 2^{128} (= 340.282.366.920.938.463.463.374.607.431.768.211.456) - etwa $3,4 \times 10^{38}$ - Adressen darstellbar sind. Dass tatsächlich nicht ganz so viele Adressen zur Verfügung stehen, liegt daran, dass für IPv6 einige Funktionalitäten zur Verfügung stehen, die es in IPv4 so noch nicht gab, zum Beispiel:

- In IPv6 gibt es keine statische Aufteilung mehr (_____).
- Die Schreibweise ist _____
- Für die Eingabe von IPv6-Adressen in Browsern werden eckige Klammern verwendet, z.B. **http://[2a02:2e0:3fe:100::7]** könnte eine konkrete IPv6-Adresse sein.